

Abbildung 1: Vergleich idealistischer und realistischer Positionen

Grundpositionen	Idealismus	Realismus
Menschenbild	Der Mensch ist von Natur aus vernunftbegabt; er orientiert sein Handeln an vernunftbegründeten und deshalb für ihn einsehbaren Normen oder Idealen, die sein Handeln auf den Fortschritt zum Besseren verpflichten.	Der Mensch ist eingebunden in die Widersprüche von Norm und Realität, von schöpferischen und zerstörerischen Verwirklichungsmöglichkeiten der Freiheit; das führt zu Angst und dem Versuch, durch Machterwerb und Machtvermehrung Sicherheit zu gewinnen.
Erkenntnisinteresse	Bewahrung des Weltfriedens durch Überwindung der Staatenkonkurrenz zugunsten einer Weltgesellschaft (letztlich der Individuen und sozialen Gruppen).	Bewahrung des Weltfriedens durch Einsicht in die Lehren der Vergangenheit und deren Nutzbarmachung für die Probleme der Gegenwart.
Fragestellung	Welche Normen sind zu entwickeln, um politisches Handeln am Ziel der Verwirklichung a) des Weltfriedens b) der Weltgesellschaft zu orientieren? Wie soll internationale Politik sein?	Welche vergleichbaren, typischen Bedingungen, Formen, Triebkräfte bestimmen die Beziehungen zwischen den Staaten und/oder internationalen Organisationen? Wie ist internationale Politik tatsächlich beschaffen?
Gegenstand	Weltgesellschaft (als im Entstehen begriffene Weltgemeinschaft) und die in ihr lebenden Individuen	offenes, multipolares Staatensystem ohne zentrale Entscheidungs- oder Sanktionsinstanz
Hauptakteure der internationalen Politik	Individuen und deren gesellschaftliche Zusammenschlüsse (INGOs)	souveräne Nationalstaaten und internationale regierungsamtliche Organisationen (IGOs)
Akteursziele	Herstellung einer internationalen Friedensordnung	Sicherung der staatlichen Eigenexistenz. Durchsetzung des Nationalinteresses im internationalen System
typische Mittel zur Verwirklichung der Ziele	- Aufklärung über gemeinsame Interessen - Erziehung zu normgerechtem Handeln - Demokratisierung autokratischer Herrschaftsgebilde - Vernetzung internationaler Organisationen im Weltmaßstab	- Erwerb, Erhalt, Vermehrung, Demonstration von Macht - Sicherheits- und Gleichgewichtspolitik
Milieu	universaler Weltstaat bzw. universales Weltgemeinwesen	zersplittertes Milieu, Zustand der internationalen Anarchie mangels einer den einzelstaatlichen Souveränen übergeordneten Zwangsgewalt
Charakteristikum der internationalen Politik	Nichtnullsummenspiel: Zuwachs an verteilbaren Wirtschaftsgütern im System, der auf Fortentwicklung der Produktivkräfte und sich stetig ausbildender internationaler Arbeitsteilung beruht und des Freihandels notwendig bedarf, erlaubt die Befriedigung steigender Akteursansprüche aus der Zuwachsmasse des Weltsozialprodukts.	Nullsummenspiel: Güterzuwachs eines Akteurs geht immer zu Lasten anderer; die Gesamtmenge der im System verteilbaren Güter bleibt in der Regel unverändert.